

Der Kleinstadtmörder

SAMSTAG, 1. MAI 2021

An einem warmen Tag, als niemand etwas zu tun hatte und jeder mehr oder weniger träge aus seinem Fenster hing, vor seiner Tür saß oder am Flussufer im Gras lag stand ich, Kommissar Tom Bergmann, in Luhmühlen, kurz vor der Kanustartstrecke und betrachtete mit einem flauen Gefühl im Magen, wie die verstümmelte Leiche aus der Luhe geholt wurde. Es war 7 Uhr morgens und die in meinem Rücken aufgehende Sonne tauchte das Ganze in ein skurriles Licht. Es war meine Frau, die die Leiche heute gegen 6:15 beim morgendlichen Spaziergang entdeckte und mich panisch anrief. Ich konnte es kaum fassen und dachte zuerst, dass sie gestern vielleicht doch ein bisschen zu tief ins Glas geschaut hatte. Eine Leiche und ein wahrscheinlicher Mordfall? Hier? In diesem Kaff ist noch nie was Größeres passiert, als einer alten Dame, der von eine paar Kids ihre Handtasche geklaut wurde. Immer noch traute ich meinen eigenen Augen kaum, als die Einsatzkräfte den Körper der jungen Frau aus dem Wasser zogen. Sie trug einen ziemlich zerfetzten Pullover und eine Jeans. Keine Schuhe. Sie war eine geschätzte 1.75 große Rothaarige Anfang 20. Sie kam mir ziemlich bekannt vor, ich kam aber nicht drauf, woher. Langsam begann nach einer anfänglicher Schockstarre das übliche Gewusel am Tatort, dass mir aus den vielen Jahren bei der Polizei schon vertraut war. Die Spurensicherung ging mit mehreren Leuten ihrer Aufgabe nach, der Fotograf schoss Fotos vom Tatort und der Leiche und es wurde eine rotes Absperrband abgewickelt, denn oben an der Straße hatte sich schon eine kleine neugierige Menschentraube gebildet. Währenddessen schaute ich mir die Leiche genauer an, die schon in einem halb geschlossenem Leichensack lag, bereit zur Obduktion. Um ihr weitestgehend verschontes Gesicht kringelten sich die roten Locken. Mein Blick wanderte an ihrem Hals ihre linke Schulter runter zum Oberarm, auf dem sich ein Tattoo in Form eines Adlers befand. Jetzt hatte ich es! Der Adler!

“Das ist Anna Schmidt!” rief ich. Ich kannte sie, denn es war die Freundin von einem Freund meines Sohnes. Die beiden waren einmal bei uns zuhause beim Essen dabei. Sie war ein sehr stilles Mädchen. Das Einzige was ich über sie wusste ist das ihr Tattoo für sie ein Zeichen von Freiheit ist, was sie mir erklärt hatte, als ich nachgefragt hatte. Ich glaube, dass mein Sohn außerdem mal erwähnt hatte, dass sie Psychologie studierte.

Neben mir stand mein Partner, Kommissar Tomas Eichendorff. Ich sah ihm an, dass er sich unwohl fühlte, außerdem sah er ziemlich müde aus. Meine Gedanken führten mich zum gestrigen Abend. Da ich mit Tomas nicht nur beruflich in Kontakt stehe, sondern wir auch privat gute Freunde sind, habe ich mit ihm und meiner Frau zu Abend gegessen. Es war ein guter Abend, wenn ich auch zum Ende hin das Gefühl hatte, dass Tomas meine Frau ein paar Mal zu lange angeschaut hat. Naja, ich hatte einfach ein wenig Alkohol intus, ich habe es mir wahrscheinlich eingebildet. Denn als er gegen kurz nach 11 gegangen ist, hatte er sie nicht mal mehr umarmt, sondern hat sich nur von mir mit einem kurzen Händedruck verabschiedet. Ein wenig tat er mir leid, denn seine damalige Frau Helen hatte ihn mit einem Arbeitskollegen betrogen. Ich weiß, dass er diese rothaarige Furie immer noch abgöttisch liebt, auch

wenn ich nicht verstehe warum. Sie war mir gegenüber immer sehr kalt und hat ihren Mann wie einen Sklaven behandelt.

MONTAG, 3. MAI 2021

Es war halb 10 und ich stand in der Leichenhalle von Hamburg und sah dem Pathologen bei der Obduktion zu. Ich stand möglichst nah bei der Tür, denn mir wurde leicht flau im Magen, als mir der Leichengeruch in die Nase stieg. Wie hielt er das jeden Tag aus? Wie konnte er überhaupt was essen? Als er zu mir kam hielt ich unauffällig die Luft an, denn mit ihm kam mir ein gewaltiger Gestank entgegen.

“So, also es war definitiv ein Mordfall, sie wurde durch eine gewaltige Dosis von Rattengift umgebracht. Sie ist um circa 0:30 gestorben, aber meine Ergebnisse ergeben, dass sie nur ungefähr 5 Stunden in dem Fluss lag, das heißt um 2 Uhr nachts hat der Täter sie dorthin gebracht. Es kann sein, dass sie ein ganzes Stückchen getrieben ist. Und das hier...” Er holte ein paar Polaroid Fotos hervor “... war in einer wasserfesten Plastiktüte in ihrer Tasche.” Auf den Bildern waren Fotos der Frau, die hier auf dem Obduktionstisch lag, zu sehen, wie sie einen Mann küsste. Als ich es mir genauer anschaute, sah ich, dass es nicht ihr Freund war. Unten links in der Ecke stand ein Datum. “Das war vor drei Wochen! Der Täter wollte, dass wir die Fotos finden. “ In meinem Kopf ratterte es. Mit diesen Fotos wurde definitiv ihr Freund zu einem Verdächtigem.

Als ich genauer nachforschte, fand ich heraus, dass ihr Freund, Max Walter schon einmal wegen einer Schlägerei auffällig wurde. "Aha, er war gewalttätig." murmelte ich. Auch gegenüber seiner Freundin? stellte ich Vermutungen an. Als ich weiterlas erfuhr ich noch eine ganze weitere Stange an Straftaten. Drogenverkauf, unerlaubter Waffenbesitz und und und. Und den habe ich damals an unserem Esstisch sitzen lassen? Ich beschloss, dem Burschen mal einen Besuch abzustatten.

DIENSTAG, 4. MAI 2021

Ich befand mich in einer kleinen Seitenstraße in Winsen vor einer Wohnungstür. Die Häuser in dieser Gegend waren schäbig und mit Graffiti besprüht. Die Klingel war abgegriffen und rostig und gab ein ziemlich unangenehmes Geräusch von sich, als ich sie betätigte. Ich stand dort eine halbe Ewigkeit und kurz bevor ich die Hand zum erneuten Betätigen der Klingel heben wollte, hörte ich ein Geräusch hinter der Tür. Es war das Geräusch, einer Türkette, die von innen benutzt wurde. Dann öffnete eine sehr kleine Frau mir die Tür und lugte durch den kleinen Spalt, den die Kette zuließ. Sie schaute mich misstrauisch von oben bis unten an.

“Guten Morgen. Ich müsste mit Max sprechen.” sprach ich sie an.

“Der ist nicht zuhause, ich bin allein.” murmelte sie nervös und wollte die Tür wieder zuschieben. Wow, lügen war nicht ihre Stärke. Ich machte schnell einen Schritt vor und fragte sie, wo ich den Jungen denn antreffen könne. "Keine Ahnung." bekam ich als hilfreiche Antwort. Ich seufzte. Aus ihr würde man nicht viel rausbekommen. Ich beschloss, mich auf den Rückweg zu machen. Gerade als ich nach draußen ins Freie trat und noch einmal zu den Fenstern hochschaute sah ich einen großen

männlichen Schatten, der auf die Straße schaute. Als er mich sah, verschwand er wieder. Von wegen, die Dame wäre alleine.

MITTWOCH, 5. MAI 2021

Ich war auf meiner täglichen Laufrunde unterwegs, als mein Telefon klingelte. Es war Tomas.

“Ja?”

“Es gab noch zwei weitere Mordfälle. Sarah Meyer wurde von einem Pärchen, die sich gestern den Sonnenuntergang anschauen wollten, in Hoopte beim Fähranleger entdeckt. Sie trieb im Fluss und wurde mit Rattengift umgebracht. Sie ist 31 Jahre alt, rothaarig und arbeitete im Kindergarten Kunterbunt. Sie hatte ebenfalls ein Foto bei sich, auf dem sie mit einem Mann zu Abend isst und noch ein Foto, auf dem sie zusammen mit ihm in eine Wohnung verschwindet, Identität ist noch unbekannt, aber sie ist verheiratet mit Tommy Meyer.”

“Dann ist der Fall Anna Schmidt wohl doch kein Racheakt gewesen. Vielleicht hatte sich ihr Freund einfach nur wegen seiner unschönen Vorgeschichte vor mir versteckt. Dann haben wir es mit einem Gerechtigkeitstäter auf sich. Er oder sie will wohl Fremdgänger bestrafen, sehe ich das richtig?”

“Naja, warte ab. Der zweite Mord wurde schon vor einer Woche verübt, die Leiche wurde aber erst heute Morgen gefunden. Du kennst doch den Baggersee in Vierhöfen, oder? Eine ältere Dame, die dort schwimmen gegangen ist hat gesehen, wie sich sehr viele Vögel auf der Insel in der Mitte angesammelt haben. Also hat sie nachgeschaut. Wir konnten die Leiche trotz der langen Zeit aber noch identifizieren, es ist Maximilian Schneider. Er war genauso zugerichtet wie die anderen zwei. Mit einer gewaltigen Dosis Rattengift umgebracht, aber keine Fotos. Allerdings hatte er keinen Partner und hat alleine gewohnt.” erzählte er mir.

“Okay, das ist merkwürdig. Es gab keine Fotos, keinen aktuellen Partner, er ist nicht rothaarig und er ist ein Mann. Wir müssen genauer nachforschen, vielleicht finden wir Hinweise in seiner Vergangenheit. Kannst du mir seine Akte geben?”

“Ja, ich lege Sie auf deinen Schreibtisch, dann kannst du sie dir ansehen, wenn du später ins Büro kommst.

Wenige Zeit später saß ich im Auto, auf dem Weg ins Büro, die Polizeistelle Salzhausen. Gedankenverloren betrachtete ich die vorbeiziehenden Häuser, mit den kleinen Blumenbeten und den weißen Gardinen im Fenster. Wie konnten zwischen diesen unschuldigen Wänden so schreckliche Dinge passieren? Vermutlich hatte jeder im Inneren ein ziemlich dunkles Geheimnis. Als meine Gedanken zu meinem dunklen Geheimnis weiterwanderten schüttelte ich den Kopf und versuchte sie loszuwerden. Es ist besser, wenn darüber niemals mehr gesprochen geschweige denn nachgedacht wird. Es würde mein Leben zerstören. Ich fuhr auf den Parkplatz drauf und versuchte, über etwas anderes nachzudenken. Ich wollte mir schnellstmöglich die Akte von Sarah Schneider anschauen. Mit schnellen Schritten stieg ich aus und ging ins Büro zu meinem Platz und schlug die darauf liegende Akte

auf. Aufmerksam nahm ich mir einen Marker, arbeitete die Seiten durch und strich alles an, was mir wichtig vorkam. Auf einmal stutzte ich, als ich sah, dass er in der gleichen Firma wie Tomas Exfrau gearbeitet hat. Warum hatte Tomas das nicht erwähnt? Diese Verbindung kam mir komisch vor. Also griff ich zum Telefon und wählte die Nummer der Firma.

“Ja?” meldete sich eine Sekretärinnenstimme.

“Guten Abend, Kommissar Tom Bergmann am Apparat. Ich muss sie im Rahmen einer Ermittlung fragen, was für ein Verhältnis zwischen ihrer Mitarbeiterin Helen Kasten und Maximilian Schneider herrschte.”

“Oh, die beiden. Als Helen neu hier war, haben sie sich gehasst. Aber seit einer privaten Mitarbeiterfeier haben sie dann zusammengeklebt. Saßen beim Essen immer zusammen und wollten immer Projekte zusammen übernehmen.” erzählte sie sehr redselig.

In meinem Kopf fügten sich die Puzzleteile zusammen.

“Wissen Sie noch ungefähr, wann das war?”

“Oh, dass sie sich plötzlich so gut verstanden haben, war vor ungefähr einem Jahr.”

Dann war Maxi derjenige, mit dem Helen Tomas betrogen hatte. Deren Trennung war letztes Jahr im Dezember. Das kommt hin. Aber war es bloß Zufall, dass der Mann jetzt tot war? Und was hatte das mit den beiden toten Frauen zu tun? Ich bekam einen Geistesblitz. Sie waren beide rothaarig, genau wie Helen. War Tomas etwa... Nein, das konnte nicht sein. Ich versuchte diesen absurden Gedanken wieder aus meinem Kopf zu verbannen. Aber doch, es passte alles so gut zusammen. Maximilian hatte er als erstes getötet, weil er daran schuld war, dass seine Ehe zerstört wurde, der er immer noch nachtrauert. Aber warum hat er die Frauen getötet? Zu ihnen hatte er definitiv keine Verbindung. Seufzend stand ich auf, nahm meine Jacke und machte mich auf den Weg zum Auto.

Auf einmal spürte ich, wie mich jemand packte. Ich versuchte mich zu wehren, doch es ging alles viel zu schnell. Mir wurde grob ein Sack über den Kopf gezogen. Ich schlug um mich, doch dann spürte ich einen harten Schlag. Um mich rum wurde es schwarz...

Mir wurde der Sack vom Kopf gezogen. Ich blinzelte und meine Augen versuchten sich an die plötzliche Helligkeit zu gewöhnen. Mein Kopf brummte. Ich sah mich um. Ich befand mich in einer Holzhütte und die Sonne, die durch ein Fenster kam, schien mir genau ins Gesicht. Vor mir im Gegenlicht stand jemand. Irgendwie kam mir die Statur bekannt vor... Nein! Das kann nicht sein "Tomas???"

Er kam auf mich zu. Mit Schrecken sah ich das Messer in seinen Händen im Licht aufblitzen. Als er direkt vor mir stand kniete er sich hin und sah mir in die Augen. Ich wollte mich bewegen, doch ich bemerkte das ich auf dem Stuhl festgebunden war. Scheiße. Passierte das gerade wirklich?

“Was soll das alles? Warum hast du mich eingesperrt? Du bist der Mörder, richtig?”

“Wow, schlaues Kerlchen, das hast du schnell rausgefunden.”

Mir wurde auf einen Schlag eiskalt. Ich hatte mit all meinen Vermutungen Recht. Mein Kumpel und Arbeitskollege hatte drei grausame Morde begangen und uns alle an der Nase rumgeführt. Schweiß trat mir aus allen Poren. Was sollte ich jetzt tun?

“Du verstehst es nicht! Sie hat mir mein Herz gebrochen!” er stockte und schwieg. Auf einmal sah er ganz klein aus, wie er da auf dem Boden hockte und ich glaubte in seinem Augenwinkel eine Träne zu sehen. Doch auf einmal richtete er sich auf, schaute mir in die Augen und schrie “Sie hat mir mein Herz gebrochen!”

Er sprang hoch und lief wie wild im Raum hin und her. “Weißt du Tom, es war so schön Maximilian umzubringen. Er hat es nicht anders verdient. Er hat mir mein gesamtes Leben zerstört, ich bin ein Nichts ohne Helen.”

Ich überlegte nervös. “Tomas, warum hast du die Frauen getötet?” fragte ich ihn mit einer zitternden Stimme.

“Ich musste es einfach tun! Sie haben mich so an Helen erinnert. Sie hatten beide Partner und haben sie trotzdem betrogen. Das ist das schlimmste was man jemandem antun kann! Sie haben es verdient und ihre Männer sollten es mir danken, dass ich ihnen die Biester abgenommen habe. Ich weiß nicht, ob sie davon wussten oder nicht, aber wenn ja haben sie sich genauso gefühlt wie ich damals. Das konnte ich einfach nicht zulassen, verstehst du?” er schaute auf das Messer in seinen Händen, es blitzte und blendete mich durch das Licht, was aus dem Fenster darauf fiel. “Sie sahen ihr so ähnlich...”

Ich überlegte fieberhaft, wie ich ihn beruhigen konnte. Er war definitiv verrückt. Ich dachte an das was ich auf einem Seminar mit dem Thema “Wie geht man mit psychisch kranken Menschen um?”, eine Pflichtveranstaltung in der Polizeibranche, gelernt habe. Nenne den Täter immer beim Namen! Unterhalte ihn, sodass ihm nicht langweilig wird. Und am wichtigsten: Wenn er dich in die Falle gelockt hat, gebe ihm immer Recht, damit er nicht wütend wird.

“Tomas! Tomas!” sprach ich ihn an und er drehte sich zu mir “Ja, du hast Recht. Aber warum bin ich hier? Warum hast du mich gefesselt?”

Und da fiel es mir wie ein Schlag ins Gesicht ein. Er wusste über mein dunkelstes Geheimnis Bescheid.

“Das fragst du noch???” schrie er mich an. Scheiße. Das mit dem nicht wütend werden hat nicht so gut geklappt.

Seine Augen quellten fast aus seinem Kopf, so doll riss er sie auf. Er lief feuerrot an. “Du bist nicht besser als Anna. Oder Sarah. Oder Maximilian. Du hast deine arme Frau betrogen!” schrie er.

Was? Woher wusste er das? Nein. Mir wurde noch kälter, als mir bewusst wurde, dass er mich töten würde.

“Tomas, ich war betrunken! Wir hatten einen riesen Streit und ich konnte kaum noch gerade auslaufen. Außerdem ist das schon Jahre her.”

“Tja, ich habe euch beide gesehen, als du mit dieser Blondine zu ihrer Wohnung gelaufen bist. Zufällig war ich an dem Abend auch da. Ich habe dich solange gehasst und musste dir immer alles vorspielen und endlich kann ich dir meine wahren Gefühle zeigen!”

Mir wurde es nochmals bewusst. Ich werde sterben. Ich, Tom Bergmann, werde am 5. Mai 2021 sterben. Mit Tränen in den Augen dachte ich an meine arme Frau und meinen Sohn. Was werden sie ohne mich machen? Ich liebe sie doch. Ein lautes Poltern von draußen riss mich aus meinen Gedanken. Tomas und ich horchten gleichzeitig auf. War das meine Rettung? Die alte Holztür wurde aufgestoßen. Ich sah in dem hellen Gegenlicht eine Silhouette eines schwächtigen Mannes. Er blieb erschrocken stehen als er mich an den Stuhl gefesselt sah und schaute mich mit aufgerissenen Augen an. Nachdem er sich gesammelt hatte, stürzte er auf mich zu, um mich loszubinden. Während er mich von den Fesseln befreite, erzählte er mit zitternder Stimme, dass er beim Jagen jemanden brüllen gehört hatte und deshalb zur Hütte gekommen sei. Als ich frei war und mich wieder uneingeschränkt bewegen konnte, drehte ich mich hastig um und sah, dass ein Fenster offen war. Er musste geflüchtet sein, als die Tür aufging...